

Inhaltsverzeichnis

Angst und Gewalt als pragma-semantische Phänomene: eine sozialwissenschaftliche Perspektive

Geleitwort von Jürgen Straub 5

I. Zur Erforschung von Räumen der Angst und Gewalt	15
1. Untersuchungsgegenstand und Erkenntnisinteresse	17
2. Problemstellung und Forschungsfrage	21
3. Forschungsüberblick	31
4. Aufbau	47
 II. Pragma-semantisch fundierte Sozialforschung und Kulturanalyse: theoretische Grundlagen und methodische Umsetzung	 51
5. Theoretische und methodologische Grundlegungen	53
5.1. Sinnkategorien in der interpretativen Sozialforschung . .	53
5.2. Sinn und Semantik: theoretische Grundlagen	60
5.2.1. Differenztheoretisches Beobachtungskalkül	60
5.2.2. Das bezugnehmende System	69
5.3. Forschungsheuristiken zentraler Grundbegriffe	80
5.3.1. Raum, Ort (und Zeit)	80
5.3.2. Kommunikation	94

5.3.3. Soziale Systeme/Bezugsräume	107
5.3.4. Gesellschaft	119
5.3.5. Kultur	127
5.3.6. Diskurs	136
5.3.7. Resümee: theoretisches Inventar einer pragma-semantischen Analyse und weitere Anschlüsse	142
5.4. Die Analyse von Pragma-Semantiken als Methode	161
5.4.1. Soziologische Semantikanalyse: Historischer Aufriss und Kritik	161
5.4.2. Verstehen und Interpretieren: Die Einheit der Kommunikation	170
5.4.2.1. Kontexturen der Kommunikation und deren Relationierungen	170
5.4.2.2. Interpretationstechniken elaborierter Methoden interpretativer Sozialforschung	176
5.4.2.2.1. Komparative Analyse	176
5.4.2.2.2. Sequenzanalyse	184
5.4.2.2.3. Narrationsanalyse	187
5.4.2.2.4. Diskursanalyse	190
5.4.3. Verstehen und Erklären: kritische Reflexion wissenschaftlicher Praxis	193
6. Methodische Umsetzung	199
6.1. Prämissen und Perspektiven: Kodieren und Typenbildung	199
6.2. Grenzen interpretativen Forschens	203
6.3. Forschungsdesign und Forschungsprozess	209
6.3.1. Felderschließung und Datenerhebung	209
6.3.2. Datenkonstitution und Datenauswertung	214
6.3.3. Ergebnisdarstellung	218

III. Zur Konstitution von Angst- und Gewalt-Räumen: empirische Befunde und Ergebnisse	221
7. Untersuchungsfelder	223
7.1. Primäres Untersuchungsfeld: Ein Landkreis im Osten Deutschlands	223
7.2. Vergleichende Untersuchungsfelder	226
7.2.1. Innenstadtbezirk Dortmund-Nord	226
7.2.2. Eine Straße im Ruhrgebiet	228
7.2.3. Ein Stadtteil im Osten Deutschlands	229
8. Fallbeispiel: Vom Freiraum zum Angst-Raum	231
8.1. „Punkrocker“	231
8.2. Die Pragma-Semantik der „Punks“	237
8.2.1. „Stadt vs. Punks“	237
8.2.2. Kontinuität und Anderssein	243
8.2.3. Ein Auftrag	245
8.2.4. Lackmustest	250
8.2.5. Jargon	254
8.2.6. Ein Dorffest	256
8.2.7. Andere Akteure: von Polizei, Justiz, „Birnen“ und Bürgern	267
8.3. Freiraum	273
8.4. Angst-Raum	283
8.5. Resümee: Die Pragma-Semantik „Stadt vs. Punks“	294
9. Normales Eigenes, abweichend Fremdes	305
9.1. Zur Beständigkeit von Tatorten	305
9.1.1. Die Differenz des Abweichenden	305
9.1.2. Antworten auf die Differenz	310
9.1.2.1. Re-Entry	310
9.1.2.2. Symbolische Verdichtungen	319
9.1.2.3. Anerkennung gemeinsamer Differenzen . 329	
9.1.2.3.1. Differenzerfahrung als Gründungslokativ	329

9.1.2.3.2. Kapitale Differenzen sozialer und physischer Räume	336
9.1.2.3.3. Distanzierungen des Leibes . .	341
9.1.2.3.4. Positionierungen	353
9.1.2.4. Beschädigte Normen und Normierungen .	364
9.1.3. Beständige Tatorte	376
9.2. Die Einheit des Eigenen und des Fremden	382
9.2.1. Orte institutionalisierter Konflikte	382
9.2.1.1. Konfliktsoziologischer Exkurs	382
9.2.1.2. Konfliktdimensionen	390
9.2.1.2.1. Die Bedeutung ‚des Dritten‘ . .	390
9.2.1.2.2. Formen der Verstetigung des Konflikts	398
9.2.1.2.3. Die Kultur des Konflikts	408
9.2.2. Vom Konflikt zur Angst	413
10. Die Emergenz von Räumen der Angst und Gewalt und zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume	421
IV. Die Pragma-Semantik von Angst- und Gewalt-Räumen	433
11. Zusammenfassung	435
12. Offene Fragen und Ausblick	451
Literatur	455
Danksagung	475
Richtlinien der Transkription	478